

## Newsletter NACOA Deutschland Februar 2024

### [1. Neues von NACOA Deutschland](#)

[1.1. COA-Aktionswoche 2024 „Wir sind Millionen“](#)

[1.2. Social-Media-Kampagne #wirsindmillionen](#)

[1.3. Fortbildungen und Supervisionen auf COA.KOM](#)

[1.4. Gemeinsam stark: Online-Salon für Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien](#)

[1.5. Halbzeit beim Fluffi-Klub](#)

[1.6. Kritik von NACOA zur Werbung von Bitburger](#)

[1.7. Neue Lunchtime-Interviews](#)

### [2. Weitere Neuigkeiten, Entwicklungen und Angebote](#)

#### [2.1. Neuigkeiten](#)

[2.1.1. Filmprojekt zum Thema Kinder von psychisch- oder suchtkranker Eltern](#)

[2.1.2. Empfehlung zum Umgang mit Alkohol](#)

#### [2.2. Entwicklungen](#)

[2.2.1. Neue digitale Plattform „blu:base“](#)

[2.2.2. BAS-Suchtforschungstelegramm](#)

#### [2.3. Fachbücher](#)

[2.3.1. Kinderbuch „Und dann war Mama Königin: und 11 weitere Geschichten von seelischen Erkrankungen und Belastungen“](#)

[2.3.2. Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“](#)

[2.3.3. Arbeitshilfe zur Unterstützung von Kindern aus Glücksspielsuchtbelasteten Familien](#)

### [3. Veranstaltungen](#)

[3.1. Pressekonferenz zum Auftakt der 15. bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien](#)

[3.2. Kinofilm „Das Lächeln der Tiefseefische“](#)

[3.3. Insta-Live mit Burkhardt Blienert, Bundesdrogenbeauftragter und Schirmherr der COA-Aktionswoche 2024](#)

[3.4. AG Erwachsene Kinder: Alte Wunden heilen? - Wie Selbsthilfe & professionelle Fachkräfte Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien unterstützen und das Netz der Hilfe stärken können](#)

[3.5. 108. Wissenschaftliche Jahrestagung vom Bundesverband Suchthilfe e.V. „Teilhabe statt Ausgrenzung- gemeinsam gestalten!“](#)

[3.6. COA-Austauschtreffen in Hamburg](#)

---

---

## **Neues von NACOA Deutschland**

### **COA-Aktionswoche 2024 „Wir sind Millionen!“**

Vom 18. bis zum 24. Februar findet die COA-Aktionswoche 2024 statt. Etwa jedes fünfte Kind wächst mit einem suchtkranken Elternteil auf, das sind knapp drei Millionen Kinder in Deutschland. Hinzu kommen etwa sechs Millionen erwachsene Kinder, die in suchtblasteten Familien groß geworden sind. Das heißt: #wirsindmillionen; unter diesem Motto steht die diesjährige Aktionswoche. Auch in diesem Jahr hoffen wir deutschlandweit auf eine große Beteiligung und viele Aktivitäten, mit denen wir gemeinsam die Öffentlichkeit, Politik und Entscheidungsträger sensibilisieren, Forderungen für eine bessere Unterstützung der Familien stellen und Betroffene auf Hilfeangebote aufmerksam machen. Organisieren auch Sie eine Aktion oder Veranstaltung? Bitte tragen Sie diese [hier](#) ein.

### **Social-Media-Kampagne #wirsindmillionen**

Fotografieren Sie sich mit dem Hashtag „Wir sind Millionen“, markieren Sie @nacoaddeutschland und fluten Sie damit Instagram, Facebook und Co. Zum Ende der COA-Aktionswoche bauen wir daraus einen kleinen Film für Social Media (auch für YouTube) und freuen uns dafür auch über kurze Video-Statements zum Thema. Wenn Sie sich beteiligen, schicken Sie bitte eine Mail mit Ihrem Foto oder Video an [rubarth@nacoa.de](mailto:rubarth@nacoa.de). Vorlagen finden Sie bald [hier](#). In den Highlights auf [Instagram](#) finden Sie während der Aktionswoche unter #wirsindmillionen viele tolle Beispiele!

Machen Sie mit! Gemeinsam werden wir laut und machen so auf die Millionen Kinder aufmerksam.

### **Fortbildungen und Supervisionen auf COA.KOM**

COA.KOM entwickelt sich weiter. Zukünftig finden einmal im Quartal jeweils eine Online-Supervision und eine Online-Fortbildung zu verschiedenen Themen statt. Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie direkt auf der Kommunikationsplattform [COA.KOM](https://www.coa.kom), wo Sie sich auch verbindlich anmelden können. Die nächste Supervision findet am 21. März 2024 von 10.00-12.00 Uhr statt. Bringen Sie dazu gerne aktuelle Anliegen aus Ihrem Arbeitsalltag mit. Gemeinsam wollen wir diese diskutieren, Herausforderungen angehen und Handlungsalternativen erarbeiten. Die Supervisorin ist Christina van Laak.

### **Gemeinsam stark: Online-Salon für Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien**

Wir freuen uns sehr, Ihnen ein regelmäßiges Online-Format anbieten zu können. Unter dem Titel „Gemeinsam stark: Online-Salon für Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien“ möchten wir Sie herzlich zum Austausch via Zoom einladen. Der Salon bietet eine Plattform für Erwachsene Kinder, Interessierte, Fachkräfte und alle, die von einer suchtbelasteten Familie betroffen sind. Gemeinsam wollen wir uns zu ausgewählten Themen treffen, um uns über unsere Erfahrungen auszutauschen, Wünsche und Anregungen zu besprechen und offene Fragen zu beantworten. Die nächsten Termine für den Online-Salon sind am 06. März und am 08. Mai 2024 von 18:00 bis 19:30 Uhr. Alle sind herzlich willkommen! Wir möchten Sie dazu einladen, uns Ihre Wünsche und Themenvorschläge für zukünftige Online-Salons mitzuteilen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an [reich@nacoa.de](mailto:reich@nacoa.de). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, gemeinsam wertvolle Gespräche zu führen.

[Zoom-Link](#)

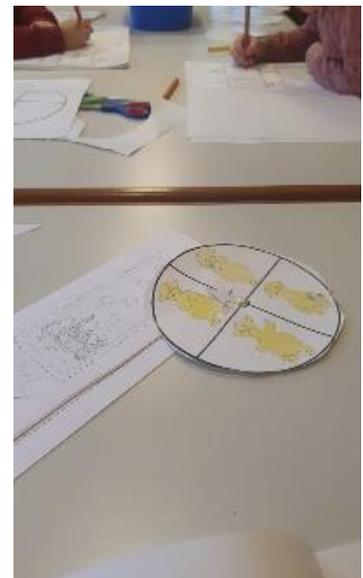
## Halbzeit beim Fluffi-Klub

Seit September begleiten unsere Mitarbeiterinnen Mia Drost und Katharina Spatola zusammen mit Fluffi vier Kitas in Berlin. Alle Kindergruppen sind bei der sechsten Einheit angekommen, womit die Hälfte des Programms bereits absolviert ist.

Bisher konnten die Kinder viel über sich und ihre Gefühle erfahren. Mit jedem Treffen öffnen sich die Kinder mehr, erzählen von sich und ihrer Familie, vertrauen sich Fluffi an und finden gemeinsam Lösungen für sich und Fluffi. Auch die Erzieher:innen melden zurück, dass den Kindern der Fluffi-Klub weiterhilft und sie sich auf die Besuche von Fluffi mit Katharina und Mia freuen.

Außerhalb der Besuche wird in den Kitas in den Fluffi-Klub-Heften gearbeitet, um die Inhalte zu vertiefen und auch das „Flieg Dino!“-Spiel wird genutzt.

Es ist eine intensive und spannende Zeit und alle Beteiligten freuen sich auf die zweite Programmhälfte.



Projektleiterin Mia Drost und Fluffi

## Kritik von NACOA zur Werbung von Bitburger



NACOA Deutschland kritisierte die jüngste Werbekampagne der Brauerei Bitburger für ihr alkoholfreies Bier in aller Deutlichkeit. Dort wird mit dem Bild einer schwangeren Frau geworben, die aus einer Bierflasche trinkt, von der auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, dass sie alkoholfreies Bier enthält. Nur der Hinweis „Bitburger 0,0“ am unteren Bildrand sowie der begleitende Text in Social-Media-Kanälen weist auf den alkoholfreien Gehalt des Bieres hin. Diese gewollte Missverständlichkeit stellt eine eklatante Verharmlosung des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft dar.

Das Fetale Alkoholsyndrom stellt in Deutschland weiterhin ein erhebliches Problem dar. So trinkt weltweit fast jede zehnte Frau in ihrer Schwangerschaft Alkohol; in Deutschland ist es sogar fast jede Vierte. Schätzungen zufolge werden in Deutschland mehr als 10.000 Kinder mit einer Fetalen Alkoholspektrumsstörung geboren.

Angesichts dieser Zahlen sendet die Kampagne von Bitburger ein verheerendes Signal,

indem es den Alkoholkonsum von Schwangeren verhamlost. Denn kalr ist: Es gibt in der Schwangerschaft keinen sicheren Alkoholkonsum.

### Neue Lunchtime-Interviews

Im Rahmen der Lunchtime-Interviews sprechen Christina Rubarth und Stephan Kosch von NACOA mit Betroffenen, das heißt Erwachsenen Kindern aus suchtbelasteten Familien, aber auch Künstler:innen oder Wissenschaftler:innen über ihre Erfahrungen. Auch in den letzten Wochen sind wieder bewegende Gespräche entstanden.



"Der Whiskygeruch meines Vaters war wie ein Parfum."

Geführt von Christina Rubarth mit Titilayos.

Alkohol auf jeder Party, Erwachsene, die besoffen sind auf jedem Fest. Das war völlige Normalität in Titilayos Familie. Sie selbst trank schon mit 16 allein, um Probleme zu betäuben, wurde abhängig. Die Suchtkrankheit eines Elternteils hat oft weitreichende Folgen bis in das gesamte Leben ihrer Kinder hinein. Titilayos Geschichte ist eine von Millionen. Heute wünscht sie sich einen anderen, gesamtgesellschaftlichen, Umgang mit Alkohol, mehr Sensibilität über die Gefahren.



"Das Stigma hat meine Mutter  
getötet."

Geführt von Stephan Kosch mit Carolin Schürmann.

An gemeinsame Frühstücke kann sie sich nicht erinnern, dafür an die schwierigen Momente, wenn sich die Rollen verdrehten und sie sich um ihre betrunkene Mutter kümmern musste. Carolin Schürmann ist in einer suchtblasteten Familie aufgewachsen, war „Heldenkind“ und erfolgreiche Kreative, wurde später selbst abhängig. Nun lebt sie ohne Alkohol und hat das Projekt "Gerty Nuss" gestartet, ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Thema Alkoholsucht und dessen Stigmatisierung. Über ihre Ziele und Beweggründe erzählt Carolin in diesem Interview.



"Auf einmal hast Du eine Stimme!."

Geführt von Stephan Kosch mit Tanja Sahn.

Tanja Sahn ist seit vielen Jahren Fußballfan. In der Ostkurve des Berliner Olympiastadions konnte Tanja früher alles herauslassen: Den Druck, der sich zu Hause aufgebaut hat. Die Wut über die Mutter, die Tanja betrunken oft grundlos beschimpfte. Die sich lallend darüber beklagte, dass sie ihre Tochter überhaupt zur Welt gebracht hat. Tanja nahm das schweigend hin, war zu Hause nie rebellisch. Sie brachte die Flaschen weg, räumte die Wohnung auf, wenn die Mutter zu betrunken

dafür war. Der Vater sollte nur nicht sauer werden, wenn er von der Arbeit nach Hause kam. Wie Tanja genau das Leben als Fan geholfen hat, mit der Situation als COA umzugehen und was sie über Alkoholverkauf im Stadion denkt, das erzählt sie in diesem Interview.



## Glücksspielsucht aus Kindersicht

Geführt von Stephan Kosch mit Sophie Schmid.

Bis zu 700.000 Kinder wachsen in Deutschland mit zumindest einem glücksspielsüchtigen Elternteil auf. Diese Sucht und das Leiden der Kinder bleiben noch öfter verborgen als bei Alkoholsucht oder Abhängigkeit von anderen stofflichen Drogen. Die Auswirkungen können aber ebenso fatal sein, auch weil Spielsüchtige ein deutlich erhöhtes Suizidrisiko tragen. Sophie Schmid leitet das Präventionsprojekt Glücksspiel in Berlin, das von der pad gGmbH getragen wird. Sie berät Betroffene, hat aber auch deren Kinder im Blick. Für diese und pädagogische Fachkräfte hat die pad gemeinsam mit anderen das Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ herausgebracht, das das Thema kindgerecht beschreibt. Es ist auch als Hörbuch und bald als Video erhältlich. Über das Buch, die Glücksspielsucht und ihre Arbeit berichtet Sophie Schmid in diesem Interview.

---

## Weitere Neuigkeiten, Entwicklungen und Angebote

### Neuigkeiten

### Filmprojekt zum Thema Kinder von psychisch- oder suchtkranker Eltern

In dem geplanten Filmprojekt des Medienprojekts Wuppertal zum Thema „Kinder von psychisch- oder suchtkranken Eltern“ soll mit mehreren Kindern und Jugendlichen aus Familien, in denen mindestens ein Elternteil psychisch- oder suchtkrank ist, eine dokumentarische Filmreihe produziert werden. Das Projekt thematisiert die Herausforderungen, denen diese jungen Menschen gegenüberstehen sowie das Risiko, selbst zu erkranken. Die Filmreihe soll diesen jungen Menschen und ihren Familien eine Stimme verleihen, ihre Geschichten erzählen und das Bewusstsein für die Auswirkungen psychischer und Suchterkrankungen schärfen.

[Hier](#) finden Sie mehr Informationen.

### **Empfehlung zum Umgang mit Alkohol**

Das Wissenschaftliche Kuratorium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat neue [Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol](#) herausgegeben. Die Veröffentlichung der DHS fassen den aktuellen Forschungsstand zusammen. Zudem umreißt es Prinzipien der Gesundheitsförderung in Bezug auf den generellen Umgang mit Alkohol. Die Empfehlung zum Umgang mit Alkohol wurde nun auch [in leichter Sprache](#) herausgegeben.

### **Entwicklungen**

#### **Neue digitale Plattform „blu:base“**

Blu:base ist eine Plattform, auf der Jugendliche Inhalte aus ihrer Lebenswelt finden, die sorgfältig in den Kontext von fundierten Fachbeiträgen eingebettet sind. Die Plattform bietet topaktuelle Inhalte, die aufgearbeitet, kommentiert und eingeordnet werden, um Jugendliche dazu zu ermutigen und zu unterstützen, sich eine eigene Meinung zu bilden. blu:prevent glaubt an die Notwendigkeit von Synergien in der Suchthilfe und geht auch dort wichtige Schritte, indem nicht nur digital, sondern auch analog starke Kooperationspartner gesucht wurden, die den Jugendlichen Hilfsangebote in ihrer Nähe bieten können. Durch ein Register von über 1.300

Anlaufstellen garantiert die blu:base eine direkte und persönliche Hilfe für Betroffene.  
[Hier](#) geht's zur Website.

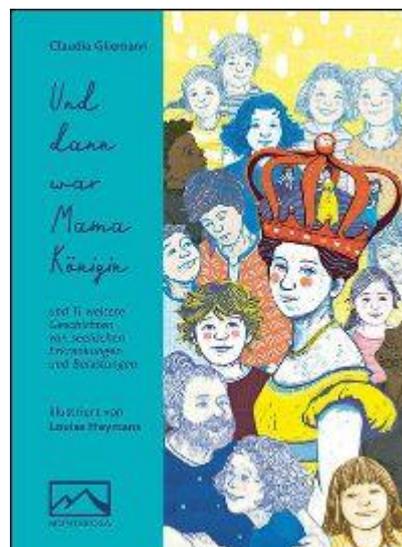
### **BAS-Suchtforschungstelegramm**

Die 48. Ausgabe des Suchtforschungstelegramm der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen präsentiert aufschlussreiche Erkenntnisse zu aktuellen Forschungsthemen im Bereich der Sucht und ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit. In dieser Ausgabe finden Sie unter anderem eine Analyse der Sterblichkeitsraten von Personen mit verschiedener Opioid-Agonisten-Therapie in Schottland, ein systematischer Überblick über die Beziehungen zwischen dem Substanzkonsum von Eltern und dem Konsum ihrer Kinder sowie eine Untersuchung der Auswirkungen elterlichen Glücksspiels auf Kinder, basierend auf einer Online-Befragung in Australien.

[Hier](#) geht's zum BAS-Suchtforschungstelegramm.

### **Fachbücher**

#### **Kinderbuch „Und dann war Mama Königin: und 11 weitere Geschichten von seelischen Erkrankungen und Belastungen“**



Das neue Buch „Und dann war Mama Königin: und 11 weitere Geschichten von seelischen Erkrankungen und Belastungen“ bietet einen tiefen Einblick in die Lebensgeschichten von Familien, die oft Schwierigkeiten haben, ihre eigenen Erlebnisse zu teilen. Manchmal aus Angst oder Scham, manchmal weil ihnen die Worte fehlen. In diesen bewegenden Erzählungen finden sich viele Briefe von sozialen Einrichtungen, Betroffenen und Erwachsenen, die über ihre eigene Kindheit berichten. Die Themen reichen von Angststörungen, bipolaren Störungen, Depressionen, Essstörungen bis hin zu Schizophrenie, Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen, Zwangsstörungen, Heimweh, Leben in anderen Umgebungen, Mobbing sowie Traurigkeit, Trauer und der Trennung von Eltern. [Hier](#) geht's zum Buch.

### **Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“**



Das Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ erzählt die Geschichte von Alina und ihrer Familie, die unter der Glücksspielsucht des Vaters leiden. Im integrierten Sachteil wird für Kinder viel Wissenswertes zum Thema Glücksspielsucht vermittelt, außerdem gibt es weitere hilfreiche Tipps, wie man mit

Kindern zu diesem Thema ins Gespräch kommt.

[Hier](#) geht's zum Buch.

## **Arbeitshilfe zur Unterstützung von Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familien**



Das Präventionsprojekt Glücksspiel stellt eine Arbeitshilfe zur Verfügung, die sich an alle Fachkräfte richtet, die mit Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familie arbeiten. In dem Dokument werden sowohl wichtige Hintergrundinformationen zur Glücksspielsucht bereitgestellt als auch konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunikationen mit den Kindern und Eltern gegeben. Auch werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Fachkräfte selbst mit dem Thema umgehen können.

[Hier](#) geht's zur Arbeitshilfe.

---

## **Veranstaltungen**

### **Pressekonferenz zum Auftakt der 15. bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien**

**Wann:** 16. Februar 2024 um 13 Uhr

**Ort:** Foyer des Bundesgesundheitsministeriums in Berlin

Die Pressekonferenz mit dem Bundesdrogenbeauftragten Burkhard Blienert und mit dem NACOA-Schirmherren Max Mutzke stellen den Auftakt zur 15. bundesweiten

Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien dar. In diesem Rahmen wird zum ersten Mal eine Fotoausstellung von NACOA in Zusammenarbeit mit dem renommierten Fotografen Hauke Dressler gezeigt, die den Titel „Gesicht zeigen! Was erwachsene Kinder suchtkranker Eltern stark gemacht hat“ trägt. Sie erzählt die Geschichte zehn „erwachsener Kinder“ unterschiedlichen Alters, die trotz der Erfahrung der elterlichen Sucht auf ganz unterschiedliche Weise zu starken Menschen geworden sind.

### **Kinofilm „Das Lächeln der Tiefseefische“**

**Wann:** 18. Februar 2024

**Ort:** Kerpen

Der Kinofilm „Das Lächeln der Tiefseefische“ setzt sich mit Suchterkrankungen in der Familie aus den Augen eines Jugendlichen auseinander. Im Anschluss bieten die Mitarbeiter:innen des Kompetenznetzwerks Gesundheit und Familie (KNGF) des Caritasverbands Rhein-Erft-Kreis einen Austausch in lockerer Atmosphäre an.

### **Insta-Live mit Burkhardt Blienert, Bundesdrogenbeauftragter und Schirmherr der COA-Aktionswoche 2024**

**Wann:** 21. Februar 2024 um 14 Uhr

**Ort:** Online via Instagram

### **AG Erwachsene Kinder: Alte Wunden heilen? - Wie Selbsthilfe & professionelle Fachkräfte Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien unterstützen und das Netz der Hilfe stärken können**

**Wann:** 22. Februar 2024 um 14 Uhr

**Ort:** Online via Zoom

Mehr Unterstützung für Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien - wie geht das? Informationen für Selbsthilfe & Fachkräfte.

## **108. Wissenschaftliche Jahrestagung vom Bundesverband Suchthilfe e.V.** **„Teilhabe statt Ausgrenzung - gemeinsam gestalten!“**

**Wann:** 20. und 21. März 2024

**Ort:** Berlin

Die 108. Wissenschaftliche Jahrestagung des Bundesverbandes Suchthilfe e. V. (bus.) widmet sich dem Abbau von Stigmatisierung und der Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Suchterkrankungen. Die Veranstaltung bietet Vorträge zu verschiedenen Themen an, darunter Strategien zur Reduzierung der Stigmatisierung von Menschen mit Substanzkonsumstörungen und Verhaltenssüchten, Einblicke in das Leben von Erwachsenen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) und die Förderung ihrer Teilhabe, die Bedeutung der Vorstellungskraft und Wahrnehmung sowie mögliche Lernansätze und interkulturelle Aspekte im Gesundheitsbereich.

[Hier](#) geht's zur Anmeldung.

## **COA-Austauschtreffen in Hamburg**

**Wann:** 26. April 2024 von 15:30 - 21:00 Uhr

**Ort:** Hamburg

Erstes regionales Austauschtreffen in Hamburg, organisiert von der AG Erwachsene Kinder. Das Treffen bietet Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsam einen Raum für Heilung und Verständnis zu schaffen. Wir möchten eine unterstützende Gemeinschaft aufbauen, in der Sie ihre Geschichten teilen können, in dem Sie sich verbinden, verstehen und unterstützen können.

Bitte meldet euch per E-Mail an [a.luck-kompass@trockendock-hamburg.de](mailto:a.luck-kompass@trockendock-hamburg.de).

---